

Rundfunkgottesdienst am Sonntag, dem 2.9.2018, 10.00 Uhr  
St. Nikolaikirche Lübbenau, Kirchplatz, 03222 Lübbenau / Spreewald  
Die Kunst der Dankbarkeit  
Ein Radiogottesdienst aus der St. Nikolaikirche Lübbenau im Spreewald

Liturgie & Predigt: Pfarrerin Barbara Manterfeld-Wormit  
Organistin: Kantorin Katharina Schröder

Lektorin und Lektor: Beate Kauder, Daniel Friedrich

Orte der Musik:

Sprechstellen:

Pult: Altarraum rechts

Mikrofon Mitte: Altarraum Mitte

Mikrofon links: Altarraum links

Altar vorne: Mikrofon zur Gemeinde

Altar hinten: Mikrofon zum Altar

Kanzel

Ansprechpartnerin:

Rundfunkbeauftragte Pfn. Barbara Manterfeld-Wormit

Mobil: 0151 / 19188796

vor Ort:

Kantorin Katharina Schröder

Mobil: 0177 /3443158

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
1	10:00:00		Funkhaus	Ansage auf
2		0:15	Ü-Wagen	Glocken vom Band
3	10:00:15	2:00	Sologesang + Orgel	<p><b>Bach-Schemelli: „Die güldne Sonne, voll Freud und Wonne“ (die Strophen nach EG 449, 1-3)</b></p> <p>1) <i>Die güldne Sonne / voll Freud und Wonne / bringt unsern Grenzen / mit ihrem Glänzen / ein herzerquickendes, liebliches Licht. / Mein Haupt und Glieder, / die lagen darnieder; / aber nun steh ich, / bin munter und fröhlich, / schaue den Himmel mit meinem Gesicht.</i></p> <p>2) <i>Mein Auge schauet, / was Gott gebauet / zu seinen Ehren / und uns zu lehren, / wie sein Vermögen sei mächtig und groß / und wo die Frommen / dann sollen hinkommen, / wann sie mit Frieden / von hinnen geschieden / aus dieser Erden vergänglichem Schoß.</i></p> <p>3) <i>Lasset uns singen, / dem Schöpfer bringen / Güter und Gaben; / was wir nur haben, / alles sei Gotte zum Opfer gesetzt! / Die besten Güter / sind unsre Gemüter; / dankbare Lieder / sind Weihrauch und Widder, / an welchen er sich am meisten ergötzt.</i></p>
4	10:02:15	2:30	<p>Liturgin, Pult</p> <p>bmw &amp; Gem.</p> <p>Friedrich</p>	<p><b>Eingangsvotum und Begrüßung, Einleitung Lied</b></p> <p>Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. <b>Gem.:</b> Amen.  Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn. <b>Gem.:</b> Der Himmel und Erde gemacht hat.</p> <p>Ein Danklied hat unseren Gottesdienst eröffnet, und um Dankbarkeit soll es heute auch gehen. Was wäre unser Miteinander ohne das wichtige Wort „Danke“! Wer in den Sommerferien im Ausland war, der hat mindestens drei Worte in einer fremden Sprache gelernt: <i>Guten Tag</i> und <i>Auf Wiedersehen</i> und: <i>Bitte</i> und <i>Danke!</i> <i>Gracias, Merci, Thank You, Spasibo, Grazie!</i> Danke sagen, das gehört sich so. Es ist höflich. Es ist wichtig für unser Menschsein und für unser Miteinander. Danke sagen – das ist auch wichtig für unser Leben mit Gott. Wir beginnen den Tag mit dem Klingeln des Weckers, in Ruhe mit einem gemeinsamen Frühstückstisch oder sofort in Eile – manchmal auch einsam oder allein. Der Reformator Martin Luther begann ihn ganz selbstverständlich in Gemeinschaft mit Gott. Er startete in den neuen Tag mit einem tief empfundenen Dank. Und dieser Dank trug ihn dann durch den Tag mit allen seinen Anforderungen. Wie das geht, sich bei Gott zu bedanken, das zeigt er in seinem Morgensegen. Wir beten mit seinen Worten:</p> <p><i>Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast,</i></p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
			bmw	<p><i>und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.</i></p> <p>Jeder Morgen, an dem wir erwachen, bedeutet Leben. Dafür danken wir. Jeder Tag in der Natur bedeutet Leben – Leben in Gottes Schöpfung. Auch dafür sind wir dankbar. Besonders hier in Lübbenau im wunderschönen Spreewald. Wir heißen Sie hier in der St.Nikolaikirche willkommen, liebe Hörerin und lieber Hörer! Nur wenige Meter von der Kirche entfernt fließt die Spree auf ihren romantisch verzweigten Kanälen durchs Grün. Wer aus der Stadt kommt, staunt über diese Idylle – nur eine Stunde entfernt von Berlin. Viele Lübbenauer pendeln zum Arbeiten in die Stadt. Aber leben – leben wollen sie hier - kein Wunder! Hier gibt es noch, was gerade in diesem Sommer für uns so kostbar geworden ist: Wasser! Wir laden Sie heute ein: Tauchen Sie in der kommenden Stunde ein in den Spreewald und in diesen Gottesdienst. Mit Gott wollen wir diesen Sonntag beginnen und ihm danken dafür, dass wir leben können – wir stimmen dazu ein in das Lied vom Anfang und singen aus dem Evangelischen Gesangbuch die Nummer 449, die Strophen 4-6:</p>
5	10:04:45	<p><b>2:50</b> (1.00') (0.40')</p> <p>(0.35')</p> <p>(0.35')</p>	<p>Orgel + Klarinette Orgel und Gemeinde</p> <p>Orgel + Solo</p> <p>Orgel, Klarinette und Gemeinde</p>	<p><b>Lied EG 449 Die güldne Sonne voll Freud und Wonne</b> (Fortführung des Eingangsliedes) Vorspiel von Carsten Klomp (*1965)</p> <p>4) <i>Abend und Morgen / sind seine Sorgen; / segnen und mehren, / Unglück verwehren / sind seine Werke und Taten allein. / Wenn wir uns legen, / so ist er zugegen; / wenn wir aufstehen, / so läßt er aufgehen / über uns seiner Barmherzigkeit Schein.</i></p> <p>5) <i>Ich hab erhoben / zu dir hoch droben / all meine Sinnen; / laß mein Beginnen / ohn allen Anstoß und glücklich ergehn. / Laster und Schande, / des Satanas Bande, / Fallen und Tücke / treib ferne zurücke; / laß mich auf deinen Geboten bestehn.</i></p> <p>6) <i>Laß mich mit Freuden / ohn alles Neiden / sehen den Segen, / den du wirst legen / in meines Bruders und Nächsten Haus. / Geiziges Brennen, / unchristliches Rennen / nach Gut mit Sünde, / das tilge geschwinde / von meinem Herzen und wirf es hinaus.</i></p>
6	10:07:35	2:00	Liturgin, Pult	<p><b>Einführung in das Thema und Ankündigung des Psalms</b> <i>Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!</i> – so lautet der Wochenspruch für den heutigen 14. Sonntag nach Trinitatis aus Psalm 103 (Vers 2) – Er mahnt: Vergiss nicht, dankbar zu sein für das, was Du hast und was Du bist und was Du sein darfst!</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
				<p>Vergiss nicht zu danken für das Gute, das dir im Leben widerfährt!  Das tun wir leider viel zu selten. Stattdessen schauen wir eher auf die Defizite in unserem Leben: Da zwickt es hier. Da finden sich schon Kinder zu hässlich oder zu dick. Da nagen die eigenen Misserfolge an einem. Da gibt es jede Menge Anlass zur Sorge in unserem Land und auf dieser Welt. Da ist der Hass und Spott auf die Politik scheinbar normal geworden. Dankbarkeit – die hört man dagegen selten. Wann haben Sie sich zum letzten Mal bedankt?</p> <p><i>„Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind“</i> Der Satz stammt von dem britischen Maler Francis Bacon. Und er meint damit: Wer dankbar sein kann, wer loben kann, hat mehr vom Leben. Denn er macht dabei nicht nur andere, sondern auch sich selber glücklich.</p> <p>So möge dieser Gottesdienst beides tun: Sie glücklich stimmen und dankbar. Nehmen Sie sich heute Morgen Zeit, um dankbar auf Ihr Leben zu blicken, um das Schöne darin, das Gelungene daran wahrzunehmen. Um den Reichtum und Segen darin zu sehen.</p> <p>Wir werden eine Geschichte aus dem Neuen Testament hören, die von der Dankbarkeit handelt – von Menschen, die das Danke sagen vergessen und achtlos weiterleben als sei nichts geschehen. Sie erweisen sich als blind für den Segen in ihrem Leben – nur einer macht es anders. Seinen Spuren wollen wir folgen und dabei eine verlorene Kunst wieder entdecken: die Kunst der Dankbarkeit.</p> <p>Schon in der Bibel wird sie gelehrt:  <i>Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat!</i> Wir richten unsere Sinne auf das Gute in unserem Leben und stimmen ein in das Lob Gottes mit Worten aus Psalm 103. Sie finden ihn im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 742:</p>
7	10:09:35	1:25	<p>bmw Mikrophon Mitte</p> <p>Lektor Friedrich,</p>	<p><b>Psalm 103, 1-13</b></p> <p><i>bmw:</i>  Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen!  Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:</p> <p><i>Friedrich:</i></p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
			Mikrofon links  Kauder Mikrofon rechts	Der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen,  <i>Kauder:</i> Der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,  <i>Friedrich:</i> der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler.  <i>Kauder:</i> Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden.  <i>Friedrich:</i> Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun.  <i>Bmw:</i> Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.  <i>Kauder:</i> Er wird nicht für immer hadern Noch ewig zornig bleiben.  <i>Friedrich:</i> Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden Und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.  <i>Kauder:</i> Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
				<p><i>Friedrich:</i> So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er seine Übertretungen von uns sein.</p> <p><i>Kauder:</i> Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.</p> <p><i>Bmw + Gemeinde:</i> Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!</p>
8	10:11:00	0:30	Orgel und Gemeinde (Gesang)	<p><b>Ehr sei dem Vater</b> Ehr sei dem Vater und dem Sohn / und dem Heiligen Geist. / Wie es war im Anfang / jetzt und immerdar / und von Ewigkeit zu Ewigkeit./ Amen</p>
9	10:11:30	1:30	Liturgin, Altar hinten	<p><b>Schuldbekenntnis</b></p> <p>Herr, mein Gott, In meinem Kopf setzt sich so oft fest, womit ich unzufrieden bin in meinem Leben: meine eigenen Unzulänglichkeiten, die Ungerechtigkeit anderer, meine Fehler, meine Misserfolge, meine Schwächen. Dann sehe ich nicht, was mir gelungen ist, was ich an Liebe und Aufmerksamkeit erfahren habe, was ich bekam im Überfluss.</p> <p>Gott, mein Schöpfer, an meinem Körper ärgern mich die Spuren der Zeit, stoße ich mich an dem, was nicht mehr so geht, spüre dem Mangel nach und übersehe, was wie selbstverständlich funktioniert – jeden Tag und jede Nacht – jede Sekunde meines Lebens: mein Herzschlag, mein Augenlicht, mein Atem – Dein Lebenshauch!</p> <p>Gott, in unserer Welt nehme ich die Kriege und Konfliktherde wahr, die Natur, die zerstört wird, die Katastrophen weltweit, die Unvollkommenheit der Politik und Mächtigen. Ich sehe mit Sorgen in die Zukunft und übersehe dabei den Frieden, den Du schenkst in unserem Land, die Freiheit, in der ich leben kann, den Reichtum Deiner Schöpfung, den ich genießen kann, den Einsatz so</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
				vieler Menschen für das Gute. Ich vergesse so oft, was du mir Gutes getan hast – sei mir gnädig und richte meine Sinne aus auf Dich – ich rufe zu Dir!
10	10:13:00	2:20	Sologesang + Orgel	<b>Petr Eben: Kyrie (aus der Missa adventus)</b> <i>Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison.</i>
11	10:15:20	0:10'	Liturgin, Altar vorn	<b>Gnadenzusage</b>  Der HERR macht die Gefangenen frei. Der HERR macht die Blinden sehend. Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind.
12	10:15:30	0:08'	Kantorin/Solistin	<b>Gloria in excelsis Deo!</b>
		0:42'	Gemeinde + Orgel	<b>EG 179, 1 Allein Gott in der Höh sei Ehr</b>
13	10:16:20	0:20	Liturgin, Altar hinten	<b>Kollektengebet</b>  Gott, du Quelle der Gnade, du gewährst uns viel Gutes. Wir bitten Dich: Öffne unser Herz, dass wir dies erkennen und dir für deine Güte und Barmherzigkeit danken, solange wir leben. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und leben schafft in Ewigkeit. Amen.
14	10:16:40	1:30	Lektor Friedrich, Pult	<b>Einleitung zur alttestamentlichen Lesung &amp; Lesung Genesis 28, 10-22</b> Wie kann man Danke sagen? Manchmal genügt ein Stein – Wir hören die alttestamentliche Lesung aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 28, die Verse 10 – 22:  Jakob zog aus von Beerscheba und machte sich auf den Weg nach Haran und kam an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein von der Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an der Stätte schlafen. Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze in den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. Und der HERR stand oben darauf und

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
				<p>sprach: ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben... und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet sein. Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dieses Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich zu dir gesagt habe.</p> <p>Als nun Jakob... aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht!. Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Steinmal und goss Öl oben darauf und nannte die Stätte Bethel. Der Name bedeutet <i>Gottes Haus</i>.</p>
15	10:18:10	<b>0:35</b>  (0.25')  (0.10')	Sologesang   Orgel und Gemeinde (Gesang)	<b>Hallelujavers.</b>  Halleluja (EG 181.3) Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten. (9. Ton)  Halleluja (EG 181.3)
16	10:18:45	0:45'	Liturgin, Altar vorn   Friedrich	<b>Ansage Lied: Gott ist gegenwärtig</b>  Ein Ort, wo Himmel und Erde einander berühren, von ihm erzählte die Geschichte von der Jakobsleiter. Haus Gottes – Bethel – so nennt Jakob diesen Ort, an dem er Gottes Gegenwart so deutlich spürte, später voller Dankbarkeit.  Gotteshäuser sind Orte des Dankens – auch heute noch. In drei Tagen wird hier an unsere Kirche ein großes Transparent entrollt. Darauf steht das Motto: „Ich bin ein Dank-mal.“ Die Aktion unseres Kirchenkreises hier in der Niederlausitz soll auf die Bedeutung unserer Kirchen in der Region hinweisen. Sie sind wichtige Baudenkmäler und wichtige Orte für unser Zusammenleben. Seit vielen Generationen kommen hier Menschen zusammen, um gemeinsam zu singen und zu beten und dabei Gott zu loben und ihm zu danken für Segen und Bewahrung. Auch die Lübbenauer Nikolaikirche hier im Spreewald ist so ein Ort, an dem Gott gegenwärtig ist mitten unter uns. Generationen vor uns war sie ein Stück Heimat.



Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
			bmw	Gott wohnt mitten unter uns. Bei ihm sind wir zuhause. Diese Gewissheit klingt auch aus dem nächsten Lied: Gott ist gegenwärtig. Sie finden es im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 165. Wir singen die Strophen 1.5.6 und 8.
17	10:19:30	<b>4.00'</b> (1.00') (3.00')	Orgel Orgel  Orgel + Klarinette  Orgel + Klarinette  Orgel + Klarinette	<b>Lied EG 165, 1.5.6.8 Gott ist gegenwärtig</b> Vorspiel 1) <i>Gott ist gegenwärtig; / lasset uns anbeten / und in Ehrfurcht vor Ihn treten. / Gott ist in der Mitten! / Alles in uns schweige / und sich innigst vor Ihm beuge. / Wer Ihn kennt, wer Ihn nennt: / Schlagt die Augen nieder, / kommt, ergebt euch wieder!</i> 5) <i>Luft, die alles füllet, / drin wir immer schweben, / aller Dinge Grund und Leben, / Meer ohn Grund und Ende, / Wunder aller Wunder: / ich senk mich in dich hinunter. / Ich in dir, du in mir, / lass mich ganz verschwinden, / dich nur sehn und finden.</i> 6) <i>Du durchdringest alles; / lass dein schönstes Lichte, / Herr, berühren mein Gesichte. / Wie die zarten Blumen / willig sich entfalten / und der Sonne stille halten, / lass mich so still und froh / deine Strahlen fassen / und dich wirken lassen.</i> 8) <i>Herr, komm in mir wohnen, / lass mein' Geist auf Erden / dir ein Heiligtum noch werden; / komm, du nahes Wesen, / dich in mir verkläre, / dass ich dich stets lieb und ehre. / Wo ich geh, sitz und steh, / lass mich dich erblicken / und vor dir mich bücken.</i>
18	10:23:30	1:30  (0:05)	Lektorin Kauder, Pult	<b>Einführung in das Evangelium und Evangelium: Lukas 17, 11-19 Der dankbare Samariter</b> Ich lese das Evangelium für den heutigen Sonntag. Es ist eine Geschichte der Dankbarkeit und der Undankbarkeit. Sie steht im Lukasevangelium, Kapitel 17, die Verse 11-19:  <b>Gem. + Orgel: Ehre sei Dir, Herr!</b>  Und es begab sich, als er nach Jerusalem wanderte, dass er durch das Gebiet zwischen Samarien und Galiläa zog. Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer; die standen von ferne und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser! Und da er sieh sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein. Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter. Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
		(0:05)		nur dieser Fremde? Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen. <b>Gem. + Orgel: Lob sei Dir, Christus!</b>
19	10:25:00	1:00	Liturgin, Mikrofon links  Liturgin, Mikrofon links, und Gemeinde	<b>Einleitung zum Glaubensbekenntnis, Glaubensbekenntnis</b>  Wir bekennen unseren Glauben, der uns verbindet mit denen, die vor uns waren und die nach uns kommen. Wir bekennen ihn gemeinsam mit Menschen überall auf dieser Welt:  Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.
20	10:26:00	0:15'	Liturgin, Mikrofon links	<b>Einleitung zum Wochenlied EG 365</b> Mit Gott wollen wir verbunden bleiben – in unserem Alltag, in unserem Leben, in Freude und Leid, in Zweifel und Dankbarkeit. Wir singen das Wochenlied: „Von Gott will ich nicht lassen, denn er lässt nicht von mir!“ im Evangelischen Gesangbuch die Strophen 1-4
21	10:26:15	<b>3.00'</b>	Orgel	<b>Wochenlied Von Gott will ich nicht lassen. EG 365 , 1-4</b> Vorspiel

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
		(0.30') (2.30')	Orgel, Klarinette und Gemeinde  Orgel und Gemeinde  Orgel + Solo  Orgel, Klarinette und Gemeinde	1) <i>Von Gott will ich nicht lassen, / denn er lässt nicht von mir, führt mich durch alle Straßen, / da ich sonst irrte sehr. Er reicht mir seine Hand, / den Abend und den Morgen tut er mich wohl versorgen, / wo ich auch sei im Land, wo ich auch sei im Land.</i> 2) <i>Wenn sich der Menschen Hulde und Wohltat all verkehrt, so find't sich Gott gar balde, sein Macht und Gand bewährt. Er hilft aus aller Not, errett` von Sünd`und schanden, von Ketten und von Banden, und wenn`s auch wär der Tod.</i> 3) <i>Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit; / es kann mich nicht gereuen, er wendet alles Leid. / Ihm sei es heimgestellt; mein Leib, mein Seel, mein Leben / sei Gott dem Herrn ergeben, / er schafft, wies ihm gefällt, er schafft, wies ihm gefällt.</i> 4) <i>Es tut ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich ist. Er meint`s gut mit uns allen, schenkt uns den herren Christ, sein eingebornen Sohn, durch ihn er uns bescheret, was Leib und Seel ernähret. Lobt Gott und Himmelsthron!</i>
22	10:29:15	Ges. 15 min.  1.00' 1.30' 1.00'	Liturgin, Lektoren Kanzel/Pult  Orgel	<b>Predigt</b> Teil 1: Wofür bin ich dankbar? (im Dialog mit den Lektoren) – Teil 2: Wofür können wir alle dankbar sein? Teil 3: Dankbarkeit als Lebenshaltung. Teil 4: Die Kunst der Dankbarkeit.  Zwischenspiel I (Herbert Howells: Miniature) Zwischenspiel II Zwischenspiel III
23	10:44:15	2:30	Orgel	Herbert Howells: „Six Short Pieces“, Nr. IV
24	10:46:45	0:45'	Lektor Friedrich, Pult	<b>Einladung zu den nächsten Veranstaltungen in Lübbenau</b> Der Sommer geht zu Ende. Grund genug, ihn musikalisch ausklingen zu lassen. Vielleicht haben Sie noch Zeit und Lust, zu uns in den Spreewald nach Lübbenau zu kommen: Am kommenden Sonntag um 17 Uhr laden wir hier in die Nikolaikirche ein zu einem besonderen Konzert mit dem Titel „Klangrausch.“ Es erklingen Werke für Orgel und Marimba. Japanische Kompositionen aber auch die berühmte d-Moll Toccata und Fuge von Johann Sebastian Bach in einer Bearbeitung für Orgel und Marimba. Wir laden herzlich dazu ein. Mit der Regionalbahn von Berlin sind Sie in nur einer Stunde in Lübbenau mitten im Spreewald. Zu Fuß zur Kirche sind es noch einmal 10 Minuten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
25	10:47:30	0:15'	Liturgin, Mikrofon links	<b>Einleitung Lied</b> Und nun lasst uns singen das Lied Nummer 447 im Evangelischen Gesangbuch die Strophen 1-3: Lobet den Herren, alle, die ihn ehren
26	10:47:45	<b>3.00'</b>  (1.30') (1.30')	Orgel Orgel und Gemeinde Orgel, Klarinette und Gemeinde Orgel, Klarinette und Gemeinde	<b>Lied</b> <b>EG 447 Lobet den Herren alle, die ihn ehren Strophen 1-3</b> Vorspiel von Manfred Schlenker (*1926) 1) <i>Lobet den Herren alle, die ihn ehren; / lasst uns mit Freuden seinem Namen singen / und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. / Lobet den Herren!</i> 2) <i>Der unser Leben, das er uns gegeben, / in dieser Nacht so väterlich bedeckt / und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: / Lobet den Herren!</i> 3) <i>Dass unsre Sinnen wir noch brauchen können / und Händ und Füße, Zung und Lippen regen, / das haben wir zu danken seinem Segen. / Lobet den Herren!</i>
27	10:50:45	2:00	Liturgin, Pult  Lektorin Kauder, Mikrofon Mitte  Gemeinde:  Lektor Friedrich, Mikrofon links	<b>Fürbitten und Einleitung Vater unser</b>  <i>Liturgin</i> Lasst uns Fürbitte halten.  <i>Kauder</i> Gott, unser Vater, wir legen Dir unsere Kinder ans Herz und bitten Dich für sie um Deinen Segen, um Gesundheit an Leib und Seele, um Zukunft, Zuversicht und Halt. Wir rufen zu Dir:  <i>Herr, erbarme Dich!</i>  <i>Friedrich</i> Christus, unser Bruder, für die Menschen, die wir lieben, für uns selber bitten wir um die Fähigkeit, aus Deiner Gnade zu leben: großzügig in der Liebe, reich an Vergebung – Sanftmut – Freundlichkeit. Wir rufen zu Dir:

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
			<p>Gemeinde:</p> <p>Lektorin Kauder</p> <p>Gemeinde:</p> <p>Lektor Friedrich:</p> <p>Liturgin:</p>	<p><i>Herr, erbarme Dich!</i></p> <p><i>Kauder</i>  Heiliger Geist, Geist des Friedens und der Klarheit,  wir bitten Dich für unser Land  um Fairness und Barmherzigkeit,  um Nächstenliebe und Dankbarkeit,  um Festhalten an Deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.  Wir rufen zu Dir:</p> <p><i>Herr, erbarme Dich!</i></p> <p>Für unsere Schöpfung bitten wir Dich, guter Gott,  für die verbrannten Wälder und Tiere,  für die Menschen, die dort in der Nähe zuhause sind,  für die Feuerwehrleute und Helfer.</p> <p>Unseren Dank, unsere Sorge, unsere Hoffnungen und unsere Ängste vertrauen wir Dir an und beten mit den Worten Jesu:</p>
28	10:52:45	1:00	Liturgin, Pult, und Gemeinde	<p><b>Vater unser</b></p> <p>Vater Unser im Himmel.  Geheiligt werde dein Name.  Dein Reich komme.  Dein Wille geschehe,  wie im Himmel, so auf Erden.  Unser tägliches Brot gib uns heute.  Und vergib uns unsere Schuld,  wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  Und führe uns nicht in Versuchung,  sondern erlöse uns von dem Bösen.  Denn dein ist das Reich und die Kraft</p>

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
				und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
29	10:53:45	0:30'	Liturgin	<b>(Verabschiedung von den Hörern und Ansage Schlusslied)</b> <i>Entfällt – kein Hörertelefon! -</i> Ihnen, liebe Hörerin und lieber Hörer, einen gesegneten Sonntag. Sie sind uns willkommen hier in Lübbenau im Spreewald. Besuchen Sie unsere Kirche. Und wenn Sie mit uns direkt im Anschluss an diesen Gottesdienst sprechen möchten, dann können Sie das gerne tun. Bis 12 Uhr sind wir unter folgender Nummer für Sie zu erreichen: (bitte 2 ansagen!)
30	10:54:15	2:00'	Sologesang + Orgel	<b>Bach-Schemelli: „Dir, dir, Jehova, will ich singen“ (die Strophen nach EG 328, 1.2.7)</b> <b>— sollte Puffer gebraucht werden und das Lied wird durch die Gemeinde fortgeführt (siehe unten), dann Strophen 1-3</b> <b>— sollte weniger Zeit sein, dann nur Strophe 7</b> 1) <i>Dir, dir, o Höchster, will ich singen, / denn wo ist doch ein solcher Gott wie du? / Dir will ich meine Lieder bringen; / ach gib mir deines Geistes Kraft dazu, / daß ich es tu im Namen Jesu Christ, / so wie es dir durch ihn gefällig ist.</i> 2) <i>Zieh mich, o Vater, zu dem Sohne, / damit dein Sohn mich wieder zieh zu dir; / dein Geist in meinem Herzen wohne / und meine Sinne und Verstand regier, / daß ich den Frieden Gottes schmeck und fühl / und dir darob im Herzen sing und spiel.</i> 7) <i>Wohl mir, ich bitt in Jesu Namen, / der mich zu deiner Rechten selbst vertritt, / in ihm ist alles Ja und Amen, / was ich von dir im Geist und Glauben bitt. / Wohl mir, Lob dir jetzt und in Ewigkeit, / daß du mir schenkest solche Seligkeit.</i>  3) <i>Verleih mir, Höchster, solche Güte, / so wird gewiß mein Singen recht getan; / so klingt es schön in meinem Liede, / und ich bet dich im Geist und Wahrheit an; / so hebt dein Geist mein Herz zu dir empor, / daß ich dir Psalmen sing im höhern Chor.</i>
31	10:56:15	0:30'	Liturgin, Altar vorne  Gemeinde: Orgel	<b>Segen</b> Unser Gottesdienst geht zu ende. Wir freuen uns, dass Sie bei uns waren und mit uns gesungen, gefeiert und gebetet haben. Und nun geht in Euer Leben mit dem Segen unseres Gottes:  Der Herr segne dich und er behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig, der Herr erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke dir Frieden.

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer, wo?	Was?
				Amen. (gesungen)
32a		1:50'	Orgel Orgel, Klarinette und Gemeinde	<p><b>falls noch Puffer gebraucht wird:</b>  <b>EG 328, 5-7 Weiterführung von „Dir, dir, o Höchster will ich singen“</b></p> <p>Vorspiel</p> <p>5) Was mich dein Geist selbst bitten lehret, / das ist nach deinem Willen eingerichtet' / und wird gewiß von dir erhört, / weil es im Namen deines Sohns geschieht, / durch welchen ich dein Kind und Erbe bin / und nehme von dir Gnad um Gnade hin.</p> <p>6) Wohl mir, daß ich dies Zeugnis habe! / Drum bin ich voller Trost und Freudigkeit / und weiß, daß alle gute Gabe, / die ich von dir verlange jederzeit, / die gibst du und tust überschwenglich mehr, / als ich verstehe, bitte und begehre.</p> <p>7) Wohl mir, ich bitt in Jesu Namen, / der mich zu deiner Rechten selbst vertritt, / in ihm ist alles Ja und Amen, / was ich von dir im Geist und Glauben bitt. / Wohl mir, Lob dir jetzt und in Ewigkeit, / daß du mir schenkest solche Seligkeit.</p>
32			Kantorin, Orgel	Johann Sebastian Bach: Präludium C-Dur, BWV 547/1
33				<b>Ende der Übertragung 11:00:00!!!</b>